



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Zu Gott dem Vatter/ bey Auffweisung des Creutzes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Seyd gegrüßet ihr heiligste Füß meines
H. Ern. J. E. su Christi: Ach wie seydt ihr so gar
zerstossen / und mit so groben Nägeln durch-
schlagen worden. Ich dancke euch / 2c.

Seyd gegrüßet ihr gebenedeyte Knye meines
H. Ern. J. E. su Christi: Ach wie seydt ihr so gar
zerfallen / und so sehr schmerzlich zerschlagen
worden. Ich dancke euch / 2c.

Seyd gegrüßet du hochwürdige Brust mei-
nes H. Ern. J. E. su Christi: Ach wie bistu in
der Geißlung so gar zerschlagen / und mit so
manchem harten Stoß gepeiniget worden.
Ich dancke dir für alles / was du 2c.

Seyd gegrüßet du aller süßestes Herz J. E. su
Christi: Ach wie bistu so schmerzlich zerspaltet /
und so grausamlich mit einem Speer durchsto-
chen worden. Ich dancke dir 2c.

Alle diese Weinen / O E. H. riste J. E. su / so du
an deinen zarresten Gliedern gelitten hast / opf-
fere ich dir; und durch dieselbige bitt ich / daß
du mir verzeyhest / was ich jemal mit meinen
Gliedern wider dich gesündigt hab. Amen.

Zu Gott dem Vatter /

Bey Auffweisung des Creutzes.

Allderheiligster Vatter / schaue vom hohen
Himmel herab / und siehe an deinen aller-
liebsten gecreuzigten Sohn; erinnere dich / wie
armfältiger am H. Creuz gehangen / und wie
schwär-

schwäre Marter er für mich gelitten hab. Siehe an das H. Haupt/ wie es mit Dörnern durch-
 stochen / und für Ohnmacht niedergebogen ist :
 siehe an das Englische Angesicht / wie es so
 schändlich verspiehen / und so übel verstellt ist :
 siehe wie seine Augen eingefallen / sein Mund
 auffgeschwollen/ seine Wangen zerkrast/ seine
 Haar zerraußt/ seine Armen außgespannt/ seine
 Brust zerfekt/ seine Haut zerrissen/ seine Hand
 durchnägelt/ seine Fuß angehefft/ seine Glieder
 außgerhant/ seine Bein zerschlagen/ seine Knye
 zerfallen / seine Seiten durchstoehen / und sein
 süßes Herz zerspaltet ist. Siehe an diß erbärm-
 liche Spectackel / O gütigster Vatter/ und er-
 innere dich / daß dein lieber Sohn diß alles für
 mich gelitten hab. Diß würde er ja nicht gethan
 haben / wan er nicht gern hätte/ daß es mir solte
 zu gut kommen. Und du würdest ihn auch nicht
 so scharpff gestrafft haben / wan du mich dan-
 noch ewiglich straffen woltest. So lasse dan sein
 bitter Leyden mir zum Heyl gereichen/ und laß
 seine grosse Schmerken an meiner Seelen nicht
 verlohren seyn. Lasse seine bittere Zähren meine
 Seel abwäschen / und sein kostbarliches Blut
 meine Macklen außleschen. Lasse seinen bitteren
 Tod mich für dem ewigen Tod bewahren / und
 seine schwäre Marter für meine schwäre Straf-
 fen gnug thun. Amen.

R 3

Zur